

# Köln-Bonner Eisenbahnen Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (22e) Köln, Am Weidenbach 12 - 14

Fernruf: 5 12 41.

Postscheckkonto: Köln 512 03.

Bankverbindungen: Rheinisch-Westfälische Bank, Köln; Kreissparkasse Köln; Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln; Städt. Sparkasse Köln; Verkehrskreditbank Köln.

Gründung: 5. Oktober 1894.

Zweck: Bau und Betrieb von mit Dampfkraft, elektrischer oder einer anderen Kraft betriebenen Bahnen; Einrichtung und Betrieb von Kraftwagenlinien.

Vorstand: Reg. Baumeister a. D. Fritz Kleucker, Köln; August Willert, Köln.

Aufsichtsrat: Robert Görlinger, Oberbürgermeister, Köln; Dr. Langendörfer, Oberstadtdirektor, Bonn; W. Suth, Oberstadtdirektor, Köln; Egon Bohle, Beigeordneter, Köln; Burauen, Stadtverordneter, Köln; Busen, Stadtverordneter, Bonn; Heidt, Amtsbürgermeister, Pulheim; Dr. Ernst Hoppe, Bankdir., Köln; Dr. Karl Zengerle, Oberkreisdirektor, Bonn; Dr. Kirsch, Direktor, Köln; Dr. Koch, Oberkreisdirektor, Köln; Freiherr Friedr. Karl v. Oppenheim, Köln; Pieck, Kreis- und Landtagsabgeordneter, Walberberg; Pimpertz, Stadtverordneter, Köln; Peter Schaeven, Stadtverordneter, Köln; Niedermair, Stadtverordneter, Bonn; Heinrich Bellinghausen, Betriebsvertr., Brühl-Vochem; Fritz Esser, Betriebsvertr., Bonn.

Abschlußprüfer: Rheinisch-Westfälische "Revision" Treuhand A.-G., Köln.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.: Je nom. RM 1 000.- = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Die Gewinnverteilung kann abweichend von den Vorschriften des § 53 Abs. 2 des Aktiengesetzes geregelt werden. Über die Verteilung des Reingewinns, der nach Vornahme aller Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen verbleibt, entscheidet die H.-V.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse Köln außerdem alle Bankverbindungen, außer Deutsche Verkehrskreditbank, Köln.

Aufbau und Entwicklung

- 1894 Gründung der Gesellschaft mit der Firmenbezeichnung "Aktiengesellschaft der Vorgebirgsbahn Köln-Bonn" Sitz Köln.
- 1895 Eintragung obiger Firma in das Handelsregister. Übertragung des Baues und Betriebes der Vorgebirgsbahn auf die Dauer von 10 Jahren an die Firma Havestadt & Kontag, Wilmersdorf-Berlin.
- 1897 Eröffnung der Teilstrecke der Vorgebirgsbahn Bonn-Brühl (Schmalspur mittels Dampfkraft).
- 1898 Eröffnung der Reststrecke der Vorgebirgsbahn Brühl-Köln Barbarossaplatz (Schmalspur mittels Dampfkraft). Änderung der Firma in "Aktiengesellschaft der Köln-Bonner Kreisbahnen" und Ausdehnung auf d. Bau und Betrieb einer schmalspurigen Nebeneisenbahn von Köln über Wesseling nach Bonn (Rheinuferbahn) und verschiedene Nebenlinien.
- 1901 Aufhebung des Überlassungsvertrages mit der Fa. Havestadt & Kontag und Übergang des Betriebes der Vorgebirgsbahn an die "Aktien-Gesellschaft der Köln-Bonner Kreisbahnen". Inbetriebnahme des Umladebahnhofes Wesseling-Rheinwerft für den Brikett-Umschlag. Eröffnung der Güterlinie Vochem-Berzdorf-Wesseling (Normalspurig und schmalspurig).
- 1904 Umbau der schmalspurigen Rheinuferbahn in eine vollspurige Nebeneisenbahn.

- 1906 Eröffnung der elektr. betriebenen Rheinuferbahn Köln-Bonn.
- 1908 Beendigung des vollständigen zweigleisigen Ausbaues der Rheinuferbahn und Umwandlung in eine Hauptbahn, mit Ausnahme der Stadtstrecke in Bonn. Einrichtung des halbstündigen Schnellzugverkehrs (70 Stäkm).
- 1915 Umbau der Vorgebirgsbahn in eine vollspurige, meistens zweigleisige Nebenbahn. Bau einer vollspurigen Eisenbahn von Hermülheim nach Berrenrath für den Personen-, Gepäck- und Stückgutverkehr.
- 1918 Eröffnung der Linie Hermülheim-Berrenrath für den Güterverkehr (normalspurig) und den Personenverkehr. Änderung der Firmenbezeichnung von "Köln-Bonner Kreisbahnen" in "Köln-Bonner Eisenbahnen A.G."
- 1927 Bau des Verwaltungsgebäudes in Köln, Am Weidenbach 12-14.
- 1929 Beginn des Umbaues der Vorgebirgsbahn für den normalspurigen elektr. Betrieb auf der Strecke Waldorf-Merten. Eröffnung des elektr. Betriebes auf der Vorgebirgsbahn von Bonn bis Waldorf.
- 1931 Eröffnung des elektr. Betriebes der Vorgebirgsbahn auf dem Abschnitt Waldorf-Schwadorf.
- 1934 Einstellung des schmalspurigen Betriebes auf der Strecke Köln-Barbarossaplatz bis Brühl und Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Vorgebirgsbahn Brühl-Mitte-Köln, Barbarossaplatz.
- 1940-1945 Schwere Bombenschäden, insbesondere an Gleisanlagen, Oberleitung, Betriebsmitteln und Betriebsgebäuden. Bilanzierung dieser Schäden mit 5 672 074.- RM in 1947. Betriebsstillegung vom 5.-31. März 1945.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung

### Bahnbetrieb:

Strecken: normalspurige z.T. zweigleisige Eisenbahn mit elektr. Betrieb f. Reisezüge und Dampftrieb für Güterzüge von Köln-Klettenbergpark - Abzweigweiche der Städt. Straßenbahn über Vochem-Brühl nach Bonn (Vorgebirgsbahn) mit einer Länge von 29,700 km mit Abzweigungen von Bahnhof Vochem-Brühl nach Bundesbahnhof Brühl, von Bonn-Dransdorf Übergabebahnhof nach dem Bundesbahnhof Bonn und in Köln an den Bundesbahnhof Köln Eifeltor. Eine normalspurige Güterlinie dieser Bahn von Vochem-Brühl über Pingsdorf bis Schwadorf. Die Strecke von Köln-Klettenbergpark bis Vochem-Brühl, von Brühl-Süd bis Bonn-Ellerbahnhof wird als Hauptbahn, die übrigen Strecken werden als Nebenbahn betrieben. Eine normalspurige zweigleisige Eisenbahn mit elektr. Betrieb für Reisezüge und Dampftrieb für Güterzüge von Bonn über Wesseling nach Köln (Rheinuferbahn) von 23,195 km Länge, endigend an der Einmündung in die Straßenbahn der Stadt Köln bei Marienburg. Die Strecke Köln-Marienburg bis Bonn-Ellerbf. wird als Hauptbahn, die übrigen Strecken werden als Nebenbahn betrieben. Eine normalspurige zweigleisige Eisenbahn mit Dampftrieb von Vochem-Brühl nach Wesseling, Rheinwerft von 6,966 km Länge zum Anschluß an eine Werftanlage und einem Liegehafen, eine normalspurige Eisenbahn von Berzdorf, Abzweigweiche